

Schnabelgiere in Meersburg

Herwig Brätz, 2026

„Schnabelgiere“ heißt der Umzug in Meersburg am Bodensee am Schmutzigen Donnerstag.

Das Wort bedeutet wohl Schnabel**geier** im dortigen Dialekt (und erinnert an Karl Mays Trapper „Geierschnabel“) – es ist aber ein Mann mit einer Storchenmaske, der beim Umzug mit Süßigkeiten um sich wirft:



Auch die Narrenzunft in Meersburg ist nach der Figur benannt:



Die Figur zielt auch einen Brunnen in der Stadt:

Was wie ein Spaß aussieht, hat ja oft einen etwas ernsteren Hintergrund – zumal für jemanden wie mich, der in einer Stadt mit einem Storch im Stadtplan lebt – in Rostock. Hier gibt es eine Sage von einem Storch, der immer zum Läber-MEER fliegt. Womöglich ist ja der Bodensee dieses „Meer“, nach dem auch Meersburg benannt wurde.



Tatsächlich findet sich der Schnabelgiere im Stadtplan von Meersburg – und es ist gar kein Storchen-, sondern eben ein Geierkopf, den die Stadtmauern zeichnen:



Der Schnabelgiere-Brunnen befindet sich – welch ein Zufall! – genau an der Stelle, wo der Vogel sein Auge haben müsste, in der Winzergasse.

Dazu passend errichten die Narren einen Narrenbaum, denn echte Vögel errichten ihre Nester am liebsten hoch oben auf einem Baum:



Narrenbaumstellen Schnabelgiere Meersburg 2023

Auch am Himmel sitzen die Vögel (Schwan und Adler) auf dem dortigen Baum – der Milchstraße

Die drei Kirchen stehen natürlich im Dreieck – wie das Sternbild Dreieck – vermutlich hat man dem Schnabelgiere deswegen einen Storchschnabel verpasst.

Ein bisschen Spaß darf ja sein.